Maßnahmen-Nr.: 2025-KSR-09	Stand: 19.02.2025

Monitoring des Kohleausstiegs am Fernwärmekraftwerk

Der Klimaschutzrat hält fest, dass die Verzögerung des Kohleausstiegs im Fernwärmekraftwerk Dennhäuser Straße gravierende Folgen für die Bemühung Richtung Klimaneutralität mit sich bringt. Aufgrund der jährlich 100.000 bis 150.000 t und damit fast 10 % der stadtweiten CO_2-Emissionen soll daher ein engmaschiges Monitoring bezüglich der laufenden Umbaumaßnahmen im Klimaschutzrat stattfinden. Über die regelmäßig stattfindenden Informationen in der Themenwerkstatt Energieversorgung hinaus soll halbjährlich in der Sitzung des Klimaschutzrates über den Umsetzungsstand berichtet werden.

Der Klimaschutzrat spricht sich bei allen technischen Herausforderungen und aufwendigen Genehmigungsverfahren für einen schnellstmöglichen Kohleausstieg aus, um die Klimaziele der Stadt einzuhalten. Aufgrund der hohen Klimarelevanz des Kraftwerks hält der Klimaschutzrat es für angebracht, dass der Stand der Umbaumaßnahmen regelmäßig transparent gemacht wird.

Hintergrund

Ursprünglich hatte die Städtische Werke Energie+Wärme GmbH die Umrüstung von Kohle auf getrockneten Klärschlamm und Altholz am Fernwärmekraftwerk Dennhäuser Straße bis zum Jahr 2030 geplant. 2019 und 2020 suchte das Bündnis kassel kohlefrei aktiv das Gespräch mit den Städtischen Werken und der Stadt, um den Kohleausstieg zu beschleunigen. In diesem Zuge wurden 7.500 Stimmen für ein Bürgerbegehren für den Ausstieg bis 2023 gesammelt. Es wurden intensive Gespräche zwischen kassel kohlefrei, den Städtischen Werken und der Stadt geführt.

Im August 2020 sprach sich der damalige Oberbürgermeister Christian Geselle schließlich für einen Kohleausstieg bis 2025 aus. Bei zügig ablaufenden Genehmigungsverfahren wäre ein Ausstieg bis 2023 denkbar. Am 1. Oktober 2020 beschloss dann der Aufsichtsrat der Städtischen Werke Energie+Wärme GmbH einstimmig den Kasseler Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2025. Am 4. Oktober 2021 haben alle demokratischen Parteien in der Stadtverordnetenversammlung diesen Zeitplan bekräftigt (Vorlage 101.19.33).

Nun zeichnet sich eine Verzögerung der Umbaumaßnahmen auf den Sommer 2026 und des Kohleausstiegs auf mindestens die Heizperiode 2026/2027 ab. Die technische Leiterin des Kraftwerks, Dr. Gudrun Stieglitz, berichtete dazu am 10. Dezember 2024 ausführlich in der Sitzung des Klimaschutzrates und führte technische Herausforderungen und langwierige Genehmigungsverfahren als Gründe aus. Ein fixer Zeitpunkt zum Ende der Kohleverbrennung im Kraftwerk wurde noch nicht benannt. Auch sind noch keine Maßnahmen der Städtischen Werke zur Kompensation der dadurch zusätzlich entstehenden Emissionen entwickelt worden.

Der Klimaschutzrat empfiehlt bei

Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: -
Enthaltung: -

dem Magistrat, zur Erreichung des Ziels Klimaneutralität 2030 **die Maßnahme 2025-KSR-09 umzusetzen**. Die Maßnahme wird veröffentlicht.

Prof. Dr. Martin Hein
Leiter des Klimaschutzrates